

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

es erfüllt uns mit großer Freude, dass Sie nunmehr die erste Ausgabe der neuen Nexus-Serie in den Händen halten können! Dabei blickt die Zeitschrift Nexus, deren erste Ausgabe im Jahre 2015 erschien, bereits auf acht Ausgaben zurück, die jeweils unter dem Titel „Nexus. Studentische Zeitschrift des Seminars für Klassische Philologie an der RUB“ firmierten. Nach dem Erscheinen der achten Ausgabe war es dann einem großen Umbruch in der Redaktion geschuldet, dass die Arbeit an weiteren Ausgaben zunächst zum Erliegen kam, sodass das auch außerhalb der Ruhr-Universität Bochum sehr geschätzte Zeitschriftenprojekt beinahe zu einem Ende gekommen wäre. Nach einem längeren Prozess der Umstrukturierung der Redaktion ist es nun aber doch gelungen, die Zeitschrift wiederzubeleben und mit einer nicht unwesentlich veränderten Ausrichtung eine Neuauflage im Rahmen einer neuen Serie zu wagen.

Demnach versteht sich die Zeitschrift ab dieser Ausgabe nicht mehr als studentische Zeitschrift, sondern vielmehr als Zeitschrift am Seminar für Klassische Philologie, was sich auch dahingehend niederschlägt, dass die Mehrzahl der Beiträge nicht mehr studentisch geprägt ist, sondern dass stattdessen eine Mischung von Beiträgen von Autoren verschiedener akademischer Grade angestrebt wird. Entsprechend diesem Vorhaben finden sich auch in der vorliegenden Ausgabe bereits Aufsätze arrivierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die Beiträgen verschiedener Nachwuchswissenschaftler an die Seite gestellt sind. Diese Zusammenarbeit von Wissenschaftlern verschiedener akademischer Grade soll auch in den folgenden Ausgaben weiter fortgeführt werden, wodurch sich Nexus nicht zuletzt auch als Möglichkeit versteht, engagierten Nachwuchswissenschaftlern einen Raum für erste wissenschaftliche Publikationen zu bieten. Vor diesem Hintergrund sind diese Ausführungen auch als ausdrückliche Aufforderungen an interessierte Leser zu verstehen, Vorschläge für Beiträge in einem der nächsten Bände an die Redaktion (nexus@ruhr-uni-bochum.de) zu senden.

Ebenso vielfältig wie die Zusammensetzung der Autoren in der vorliegenden Ausgabe gestaltet sich auch die thematische Ausrichtung von Nexus, wie Sie auf den folgenden Seiten feststellen werden. Demnach reichen die Beiträge von einer neuen Lesart von Boethius' *Consolatio Philosophiae*, über Untersuchungen zum Ursprung chinesischer Schriftzeichen, systematische Überlegungen zu Archetypen in der Psychologie bis hin zu didaktischen Forschungen zu Erklärvideos, um nur einige Beispiele zu nennen. Eine große Freude ist es für uns zudem, dass im vorliegenden Band eine Rezension zur Sonderausstellung in der Stiftung *Kloster Dalheim* enthalten ist. Dieses Konzept einer thematischen Offenheit soll auch in den kommenden Ausgaben beibehalten werden, um möglichst viele verschiedene Fächerperspektiven in der von Grund auf interdisziplinär ausgerichteten Zeitschrift zusammenzubringen.

Schlussendlich möchten wir abgesehen von den Beiträgerinnen und Beiträgern zu diesem Band auch all jenen danken, ohne die die erste Ausgabe der neuen Serie wohl niemals in dieser Form vorliegen würde. Demnach gilt unser besonderer Dank Herrn Prof. Dr. Manuel Baumbach, der unserer Redaktion immer mit Rat und Tat zur Seite stand und uns

durchweg anspornte, die Arbeit an Nexus weiterzuführen. Besonders danken möchten wir auch Frau Prof. Dr. Cornelia Weber-Lehmann und Frau Caroline Fußbach, die einige der vorliegenden Beiträge gründlich redigierten und auf diese Weise die Drucklegung entscheidend mitgestalteten. Wir möchten uns auch bei Herrn Timo Grubing bedanken, der die Gestaltung des Titelbildes übernommen hat. Ein ganz besonderer Dank gilt schließlich auch unserem Redaktionsmitglied Ingo Vinck sowie Jörg Wilmshöver, die sich beide in besonderer Weise um die eigentliche Drucklegung verdient gemacht haben. Demnach wäre die gedruckte Version der vorliegenden Zeitschrift ohne den Einsatz von Jörg Wilmshöver, der seine Expertise im Druckwesen jederzeit und bei allen aufkommenden Fragen zur Verfügung stellte, nicht realisierbar gewesen.

Ganz am Ende danken wir auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dass Sie ungeachtet des vergleichsweise langen Stillstandes zwischen der letzten Ausgabe von Nexus und der nun erschienenen Ausgabe der Zeitschrift die Treue gehalten haben und nun durch Ihre Lektüre zum Gelingen des Projektes beitragen, was uns sehr glücklich macht!

Maurice Parussel